

macht man in Wien den nächsten Krieg erwartet. — Wie sagte doch Fürst Bülow? „Alle verständigen italienischen Politiker, so äußerte er sich, sind zu patriotisch und zu klug, als daß sie das italienische Staatschiff aus dem ruhigen Hafen des Dreibundes hinaus führen möchten in die stürmische See neuer Gruppierungen zu kompromittierender und abenteuerlicher Fahrt.“

Die Fleischsteuerung.

Eine der zur Verringerung der Fleischnot von der Regierung in Aussicht genommenen Maßnahmen besteht, wie gemeldet, darin, daß frisches Fleisch als Stückgut in Eisenkraft zu gewöhnlichen Stückgutjahren befördert werden soll. Der preussische Eisenbahnminister hat den Landeselfenbahnrat ersucht, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob ein öffentliches Verkehrsbedürfnis für die beantragte Detarrierung vorliegt.

Schiffsjungen für die deutsche Marine.

Die Marinewerwaltung wird im nächsten Jahre 1000 Schiffsjungen einstellen. Eine so große Zahl ist niemals erreicht worden und wird auch wohl nicht wieder erreicht werden, denn die Einstellung so vieler Jungen ist ein durch verschiedene Umstände bedingter Ausnahmefall.

Das Kaiserpaar auf Reisen. Der Kaiser fuhr gestern vormittag von Donaueschingen mit den kaiserlichen Herrschaften mit Gefolge zur Fuchsjagd bei Wasen und Dürheim.

In das preussische Herrenhaus berufen wurde durch kaiserlichen Erlaß vom 1. d. Mts. der Rittergutsbesitzer, Major a. D. Rudolph von Byern auf Varchen im Kreise Jerichow II anstelle des verstorbenen Landkommismissionsbesitzers v. Katte auf Bieritz.

In der Sitzung des Bundesrats am gestrigen Donnerstag wurde die Vorlage wegen des Entwurfs eines Gesetzes über die Herstellung von Zigaretten in der Hausarbeit, dem Ausschuss überwiesen.

Nein, Bodo Erbe werd' ich nicht! Regierungspräsident von der Heydebrandt und der Lase, der verschiedentlich als Nachfolger von Bobbieliski genannt wurde, hat wie verlautet, die Übernahme des Portefeuilles des Landwirtschaftsministeriums abgelehnt.

Freiherr von Lehrenthal in Berlin. Reichszentraler Fürst Bülow hatte Donnerstag nachmittag eine längere Besprechung mit dem österreichisch-ungarischen Minister Baron v. Lehrenthal. Eine weitere Meldung besagt: Der österreichische Minister des Auswärtigen Freiherr Lexa von Lehrenthal ist abends 6 1/2 Uhr von Berlin wieder abgereist.

Bernburgs Debut. Der neue Kolonialdirektor Bernburg wird am nächsten Montag, den 19. November, vor dem Reichstage sein Programm entwickeln.

Bestellte Arbeit ist die Interpellation Wassermanns über die auswärtige Politik gewesen. Er hat die Interpellation im Einzelnen mit dem Reichszentraler eingeleitet, um diesem Gelegenheit zu einer großen Rede zu geben, die „aufklärend“ wirken soll.

Die sozialdemokratische Parteischule in Berlin ist gestern eröffnet worden. Das Schullokal ist Lindenstraße 3, Hof 5. Es werden lehren: Dr. Hugo Heine mann über Strafrecht, Strafprozeß und Straf Vollzug, Dr. Rud. Hilsenring über Wirtschaftsgeschichte, Nationalökonomie, Simon Kaye n e i t über Gewerkschaftswesen, Genossenschaftswesen, Kommunalpolitik, Dr. Franz Mehring über Geschichte der politischen Parteien, Dr. Anton Pannekoek über Historische Materialismus, Soziale Theorien, Dr. Kurt Rosenfeld über Bürgerliches Recht, Heinrich Schulz über mündlichen und schriftlichen Gedanken, d. Zeitungsdruck, Arthur Stadthagen über Ar- Sozialer Gesetzgebung, Gefänderecht, Verfassung.

Aus dem Reichstage.

(Von Berliner Büro des Auer Tageblattes.)

Der Sitzungssaal zeigt heute wieder viele Lücken, und auch die Diskussion über die Interpellation Wassermanns nahm einen schleppenden Verlauf. An Stelle des Reichszentralers hatte heute der Staatssekretär des Reiches Herr von Tschirschny am Regierungstische Platz genommen und daß dessen Erscheinen nicht dieselbe Anziehungskraft ausübte wie das Auftreten des Reichszentralers, zeigte das leere Haus.

Das Zentrum hat im Reichstage einen Antrag eingebracht, der zur Sicherung und Erweiterung der Immunität der Reichstage Abgeordneten eine Abänderung des Artikels 30 der Reichsverfassung vorsieht.

Die Post schreibt: Wie wir hören, hat die polnische Fraktion des Reichstages beschlossen, den polnischen Schulstreik nicht im Reichstage zur Sprache zu bringen, sondern die Angelegenheit erst bei der Etatsberatung im preussischen Landtage zu erörtern.

Aus dem Königreich Sachsen.

Die frühlige, jetzige Weihnachtszeit

nahmt mit Wachtschritten heran. Tausende und abertausende fleißige Hände regen sich und unsere Geschäftswelt hat sich schon gerüstet und rüstet emsig weiter, um ein glänzendes Weihnachtsgeschäft zu erzielen. Um ein solches zu erzielen, ist für jeden Geschäftsmann von Aue und Umgebung das Inserieren im Auer Tageblatt und zwar das rechtzeitige und rationelle das sicherste Mittel.

Lotterie für das Völkerversammlungsdenkmal. Am gestrigen dritten Ziehungstage wurden folgende Nummern mit größeren Gewinnen gezogen: Nr. 2.632.26 mit 2.500 Mk., 68.329 mit 500 Mk., 17.317 mit 100 Mk., 3.33 mit 2000 Mk., 12025 mit 100 Mk., 140.687 mit 300 Mk., 136.559 mit 200 Mk., 167.275 mit 100 Mk., 62.424 mit 100 Mk., 10.602 mit 200 Mk., 68.510 mit 200 Mk., 184.503 mit 100 Mk., 149.658 mit 300 Mk., 44391 mit 100 Mk., 178.584 mit 100 Mk., 38.006 mit 300 Mk., 122.94 mit 1000 Mk., 67.010 mit 100 Mk. und 133.095 mit 100 Mk. (Ohne Gewähr!)

Feuerbestattung und Geistlichkeit. Das neueste Berordnungsblatt des Landeskonsistoriums enthält u. a. auch die Anweisungen an die Geistlichen über ihre Beteiligung in Feuerbestattungsfällen, wie solche in der Synode geregelt und namentlich durch Erlaß vom 8. November 1906 Gesetz geworden sind.

Von Dienstherrschaften wird es häufig unterlassen, ihre Dienstboten dann, wenn sie im Laufe der Dienstzeit das 16. Lebensjahr erfüllen, von welchem Zeitpunkte ab die Versicherungsobligat beginnt, zur Invalidenversicherung anzumelden.

Eine öffentliche Landeskonferenz der Bergarbeiter Sachsens wird am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in Lu-

gau tagen. Herr Manitius Krause wird über die Stellungnahme zu den Beschlüssen der vereinigten Verbandsverbände und die Antworten der Grubenbesitzer referieren. Dem Referat wird eine Diskussion folgen.

Annaberg, 15. November. Die hiesige Schützen gilde die im kommenden Jahre das 400jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern kann, ist durch die Tracierung der Bahnlinie Königswalde—obere Stadt Annaberg um ihren Schützenplatz gekommen, da dieser durch den Schienenstrang durchschnitten wird.

Stollberg, 15. November. Vermitt. Der Gasthofsbesitzer Heinrich Emil Richter ist seit Sonntag den 11. November, aus seiner Wohnung im benachbarten Gablenz verschwunden. Richter ist Besitzer des Gasthofes „zum süßlichen Haus“.

Crimmitschau, 15. November. Selbstmord. In Crimmitschau wurde gestern ein aus Ribenaun stammendes, etwa 18 jähriges Mädchen, das bei einer Herrschaft in Diensten gestanden, in ihrem Schlafräume entseelt aufgefunden.

Chemnitz, 15. November. Abgehürzt. Beim Düngen von Feldern kam heute vormittags 10 Uhr auf Gablenger Flur, in unmittelbarer Nähe des Feißwaldes, der Geschirrführer eines zweispännigen Tonnenwagens einem alten, eingegangenen Steinbruch zu nahe, sodaß der Wagen mit den Pferden etwa 8 Meter tief hinabstürzte.

Frankenberg, 15. November. Jubiläum der Weibschule. Die hiesige Weibschule kann am 9. September des nächsten Jahres auf ein 75 jähriges Bestehen zurückblicken. Mit diesem Jubiläum wird eine besondere Feier verknüpft sein.

Conradsdorf bei Freiberg, 15. November. Giftmordversuch. Der pensionierte und verwitwete Bergarbeiter August Straßburger von hier schickte am Sonntag seiner Schwiegermutter, der im 78. Lebensjahre lebenden Auszüglerin Dachselt, mit der er stets in Unfrieden lebte, Kaffee in den Kaffee, um sie, wie er selbst zugab, zu vergiften.

Rosfen, 15. November. Aus Südwestafrika zurückgekehrt. Der Sohn des verstorbenen Kadettenbauers Börner ist nach zweijährigem Aufenthalt in Deutsch-Südwestafrika in seine Heimat zurückgekehrt. Er hat ununterbrochen in der 6. Kompanie des 2. Feld-Regiments Dienste getan und nur vorübergehend einige Wochen in den Lazaretten zu Kalkfontain und Kaul gebrannt und zwar einmal wegen Ruhr und das andere Mal wegen Scharlach. Er leidet gegenwärtig an chronischem Scharlach und an Herzkrankheit.

Döbeln, 15. November. Der Hauptmann von Köpenick, Wilh. Voigt, hat vor 14 Jahren auch in Döbeln gearbeitet, und zwar bei der Firma Gebrüder Voigtländer und beim Schuhmachermeister Otto. Seines Weibens war hier aber nicht lange, da er schon nach wenigen Tagen sich auf Schwimmbad und Stehlen legte.

Leipzig, 15. November. Ein Zwist in der Leipziger Studentenschaft. Verschiedene Korporationen, die Korps, Burschenschaften und Landsmannschaften hatten vor kurzem ihren Austritt aus dem allgemeinen Studentenausschuß erklärt und sich zur sogenannten „alten Gruppe“ zusammengeschlossen, da sie sich in ihren Rechten besonders von der Leipziger freien Studentenschaft (Zintenschafft) beeinträchtigt glaubten.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 16. November. 1905 Niederlage der Massagava bei Ula in Ostafrika. 1904 Rücktritt des französischen Kriegsministers André. 1902 Nord an Bord des Stationschiffes der deutschen Postschiff „Voreley“ im Piräus. 1809 Eröffnung des Suezkanals. 1858 Dr. Ernst Lieber zu Cambridge, Mitglied des Reichstages (3.). 1832 Niederlage Wallensteins bei Lützen. 1314 Friedrich der Gebißene, Markgraf von Meißen zu Eisenach.

Witterungsverlauf in Sachsen am 15. November 1906. (Telephonische Mitteilung des Königl. Sachs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.)

Table with 5 columns: Station, Erhöhe, Temperatur (Min., Max.), Wind, Niederschlag. Rows include Dresden, Leipzig, Zschopau, Zittau, Chemnitz, Freiberg, Schneeberg, Elster, Altenberg, Reichenheim, Sächterberg.

Vertical text on the left margin: 14 W l u ge l c r h r be ai in el p C di es R w di W B ni ti b W te W R = S w ja la m ro st m di de te S w. j. E. W. sid W de S

Vertical text on the right margin: und an, (Dr. Me... rath... Sild... bild... Sch... Sta... Gen... Herr... a n... Tage... dem... Jahr... getre... Kreis... Ver... als i... geme... er we... leib... Wibe... 1906... R li... belie... turge... Ehren... Köni... Verfa... Stati... iber... glied... Jwid... Aben... welsch... bene... U... Schw... den u... v... lung... garter... ein v... des 2... und h... hervor... stan... fande... Prinz... Ziele... hoch... auch i... ladun... j h r... aufgen... reich... lange... Novem... und 9... H q u... haltun... im S... Jo h... in sein... sein 9... herrsch... uns g... auther... 1/4 U... des S... mit g... Der 2... schine... nicht o... Albet... derung... ab, w... bei G... händle... Straß... Rab r... auf di... bleiter... Gesch... Ave, d... dermal... innege... halb d... totalit... jeiert... das B...

Neuheiten für Herbst und Winter

in grösster Auswahl:

- Winter-Paletots . . . von 11 bis 38 Mk.
- Joppen von 6 bis 18 Mk.
- Herren-Anzüge von 12 bis 40 Mk.
- Gehrock-Anzüge . . . von 25 bis 42 Mk.
- Beinkleider von 2,50 bis 14 Mk.

Siegfried Kaiser

Markt 5 Aue Markt 5

Knaben-Anzüge von 2,75 bis 15 Mk.

in grösster Auswahl:

- Damen-Paletots, schwarz, v. 6 bis 30 Mk.
- Damen-Paletots, farbig, von 8 bis 28 Mk.
- Plüsch-Paletots . . . von 15 bis 60 Mk.
- Mädchen-Jacketts . . von 3 bis 15 Mk.
- Golf-Kragen von 6 bis 22 Mk.

Zur beginnenden Saison

bringen wir unsere besten eingeführten Fabrikate in Erinnerung.

Besonders empfehlen wir:

Nähr-Kakao

garantiert rein, leicht löslich, 1/2 Pf. 25—60 Pf.

Kafee-Kakao mit Zucker

äußerst nahrhaft und wohlschmeckend, 1/2 Pf. 23 Pf.

Kakao m. Zucker

fertig zum Gebrauche, 1/2 Pfund 20 Pf.

Kakao-Tee

(überzuckerter Kakaoschalen) beliebtes Getränk, das ganze Pfund 24 Pf.

Vanille-Suppenmehl

1/2 Pfund 18 Pf.

Gewürz-Suppenmehl

1/2 Pfund 13 Pf.

Kaffee

vorzügliche Mischung, rein und kräftig schmeckend, 1/2 Pfund 50 Pf.

Berl-Kaffee

Spezialität hochf. im Geschmack u. Aroma, 1/2 Pfund 55 Pf.

Kaffee-Mischungen

sachgemäß zusammengestellt, nach dem neuesten Verfahren geröstet, 1/2 Pfund 60, 70, 80, 90 u. 100 Pf.

Haushalt-Schokolade

rein Kakao und Zucker, 1/2 Pfund 20 und 25 Pf.

Crème-Bruch-Schokolade

hochfein im Geschmack, 1/2 Pfund 13 und 20 Pf.

Pfeffermünzbruch

beliebte Erfrischung, 1/2 Pfund 15 Pf.

Kokosnuss-Melange

vorzüglich im Geschmack, 1/2 Pfund 15 Pf.

Süßen- und Frucht-Wandons

1/2 Pfund 15 und 20 Pf.

Fabrik-Niederlage von

Gerling & Rodtrob

vorm. J. Zimmermann

AUE

Bahnhofstr. 9

150 Stücken!

Verlangen Sie Gratisproben!

Schmelz-Margarine

Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg.

Bajuwaren-Schmelzmargarine

Pfd. von 80 Pfg. an.

Salz-Margarine

Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg.

Meine Spezialmarken

in 5 Pfd. Ballen 2,40, 2,80, 3,25 Mk.

Alles tadelloß frische Qualitäten!

Verlangen Sie Gratisproben!

Alleinverkauf

Hermann Dietrich

Kgl. 5. Kriegerverein Schneeberg u. Umg.

Montag, den 19. November

Feier des 28jähr. Stiftungsfestes

bestehend in Theater, musikalischen Vorträgen und Tänzen.

Die Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Anfang punkt 8 Uhr. Der Vorstand.

Tüchtiger Holzbildhauer

findet dauernde Beschäftigung.

Emil Helmert,
Holzbildhauerei mit Kraftbetrieb,
Triebes, Reich.

Salatkartoffeln

1 Pfund 10 Pf.
Max Müller, Aue.

Tafel-Chokolade

nur feinsten Firmen ca. 40 Sorten, Biskuits z. empfiehlt

Mathilde Lochow, Schneeberg.

Speisekartoffeln

offeriert bis auf weiteres à Zentner 2,20 Mark.

Max Müller, Aue.

Im Auer Tageblatt finden **Familien-Anzeigen** sehr weite Verbreitung.

liefert billigst Buchdr. des Auer Tageblattes.

feinstes Bauern-Sauerkraut
3 Pfund 20 Pf., empfiehlt **Max Müller, Aue.**

Lauter.

Sonntag, den 18. November, nachm. 5 Uhr findet die 6. und letzte Aufführung der

„Heimkehr“

von Herrn Piattler Köhler, Zwönitz, in hiesiger Turnhalle statt.

Eintrittspreis 30 Pf. Num. Plätze, die man möglichst im Vorverkauf beim Schulhausmann (Telephon 181) zu entnehmen oder zu bestellen bittet, 1 Mark.

Erzgebirgs-Verein Auertal.

Dienstag, den 20. November, abends 8 1/2 Uhr im Engel-Saal

Reinstein-Vortrag: Bildung und Naturgenuss.

Ausstellung von Aquarellen des Herrn Vortragenden.

Philipp & Hantke, Ofensetzmeister

Fernsprecher 221 AUE Reichsstrasse 3

Reichhaltiges Lager aller Art

moderner Meissner Kachelöfen. Küchenöfen. Küchenherde in allen Größen und Preisen, kombiniert zu Kohlen- und Gasfeuerung

Wirtschaftsöfen, mit Dauerbrand, für Ökonomie, nach neuestem, bewährtesten System.

Umsetzen und Reparaturen prompt und billigst.

Besichtigung unseres Schaulagers gern gestattet.

Gestern abend 1/6 Uhr verschied nach kurzem Kranklager mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Gross- und Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Sparkassenkassierer

Louis Otto Burckhardt

Inhaber des Albrechtskreuzes, im Alter von 63 Jahren. Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an

Aue, Lössnitz, Oelsnitz i. V., Halle, Dresden, den 16. November 1906.

Auguste verw. Burckhardt geb. Hempel zugleich für die übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. November 1906 mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstrasse 60, aus statt.

Schlachthof - Restaurant

Aue.

Zu dem am Donnerstag, den 22. November 1906 stattfindenden

Kaffee-Kränzchen

laden ergebenst ein

Otto Stöckigt u. Frau.

328 November 30 Tage 47

S.-A. 7 U. 34 M. M.-A. 1 U. 30 M.
S.-U. 3 U. 55 M. M.-U. Morgens.

24

Sonnabend

Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachtsausstellung.

Carl Schmalfuss, Aue.



Olly Volly Villy

Sie werden doch nicht so ein Rabenoster sein, Ihren Kindern eine große Freude nicht zu gönnen. Stellen Sie sich bitte **Busch und den Struwwelpeter** in modernem Gewände vor und Sie haben das **urfidelleste, schönste aller Kinderbücher.** Bunte Bilder! Auch für jeden Erwachsenen, der sich noch an natürl. Humor erfreuen kann. — In jeder besseren Buchhandlung vorräthig oder durch den Verlag Herrn. Seemann Nachfolger, Berlin N.W. 87.



Der Hauptmann von Köpenick

Preis: Verse von Hans Hyan
1 M. Bilder von Paul Haase

„Sensationell, packend u. witzig!“

In allen Buchhandlungen vorräthig oder durch den Verlag Hermann Seemann Buchl., Berlin SW. 62.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Beim Amtsgericht Aue, den 13. November 1906.

Auf Blatt 424 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Papierverarbeitungswerk „Secare“...

Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Oktober 1906 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Weiterführung der von der Firma C. Th. Landmann in Lauter...

Zu Geschäftsführern sind bestellt die Fabrikbesitzer Arno Landmann in Lauter und Arthur Stahl in Aue.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird veröffentlicht: Die Geschäftsführer Fabrikbesitzer Arno Landmann in Lauter und Fabrikbesitzer Otto Leonhardt in Croßen...

Derjenige Betrag, um den der Inventurwert dieser Vermögenswerte die Summe von 60 000 Mark übersteigt, wird den Herren Landmann und Leonhardt aus den von den Herren Stahl...

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Erziehungsbefugten Volksfreund.

Königl. Amtsgericht Aue, den 13. November 1906.

Auf Blatt 25 des hiesigen Handelsregisters ist bei der Firma Dr. Geisners Agentenfabrik J. H. Lange in Auerhammer heute eingetragen worden: Die den Kaufleuten Otto Hentschel, Albert Heinrich Kahle, Wilhelm Dettel und Oscar Rudolf Wendler erteilten Prokuren sind auf den Betrieb der Hauptniederlassung Auerhammer beschränkt.

Königl. Amtsgericht Aue, den 14. November 1906.

Den Ratsschreiber Herrn Willy Albin Horbach haben wir zum Hilfsreferenten in unserer Verwaltung ernannt und heute verpflichtet.

Aue, den 14. November 1906.

Der Rat der Stadt, Dr. Kerschmar, R. Kühn.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Dorfstraße in Neuwelt (Sachsen) liegt bei dem Postamt in Neuwelt (Sachsen) auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich aus.

Chemnitz, 11. November 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion, Richter.

II. Obermeistertag für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg

am 15. November im Gasthaus Muldental zu Aue.

Unter Vorsitz des Herrn Gewerbetammergehelfen Bergert fand gestern nachmittag 5 Uhr im Gasthause zum Muldental der zweite Obermeistertag des Bezirks der Gewerbetammergehelfen für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg statt.

und Ministerium des Innern sich in ihren Entscheidungen selbst widerprochen haben.

Als erster Verhandlungspunkt wurde vom Obermeister der Schuhmacher-Zunft zu Röhrig auf Grund eines bestimmten Falles die Frage aufgeworfen, mit welchen Kosten eine Meisterprüfung verbunden ist.

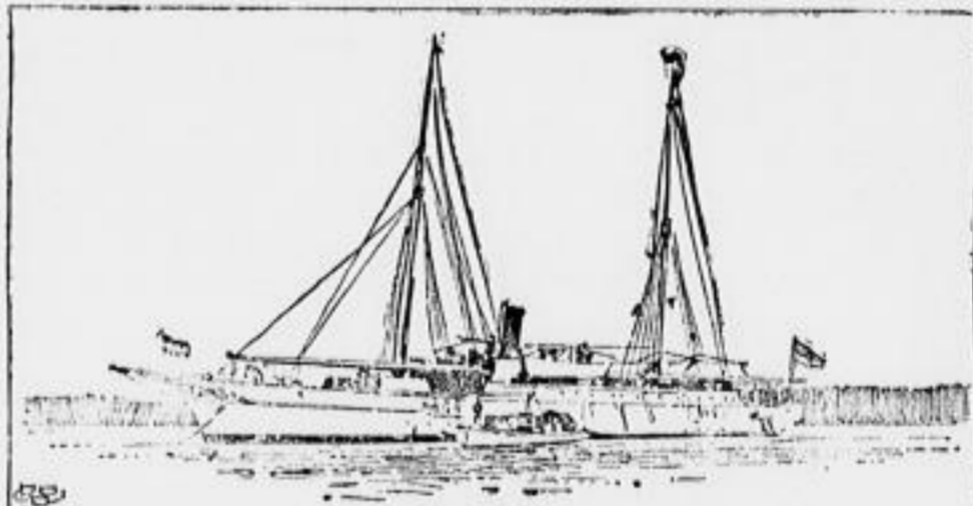
Der Fragesteller erwiderte hierauf, daß die Ursache dieses Mißstandes in den Fabrikbetrieben liege. In Röhrig beispielsweise beschäftigt eine Schuhfabrik gegen 800, eine andere gegen 400 Arbeiter.

Herr Gewerbetammergehelfer Bergert gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß man sich nicht verhehlen darf, nie wieder das zurückzugewinnen, was die Großindustrie sich angeeignet hat.

Zum Umbau des deutschen Avisos „Grille“.

(Nachdruck verboten.)

Zweifellos das älteste Schiff der deutschen Marine ist der kleine Aviso Grille, der namentlich nach fast fünfzigjähriger Dienstzeit nochmals einem Umbau unterzogen werden soll.



Das älteste deutsche Kriegsschiff „Grille“ vor ihrem Umbau.

der namentlich nach fast fünfzigjähriger Dienstzeit nochmals einem Umbau unterzogen werden soll. Ob man für diese Dauer an Lebenskraft mehr dem Erbauer des Schiffes, der Firma Normand in Dore, oder dem verständigen Umgang mit ihm durch die deutsche Marine dieser ein Kompliment sagen muß, lassen wir dahingestellt.

Die Note blüht, wenn sie nicht ande; kann, sagt nicht, was aus ihr wird, wenn sie muß weichen. So ist das Rechte auch der rechte Mann, der's ihm zum Segen oder zum Verderben.

Die kleine Rätin.

Roman von B. Coronny.

14. Fortsetzung.

„Fort! Dieser Bursche soll die väterliche Autorität erkennen lernen.“

„Geh!“ gebot nun auch Leonore dem Bruder, lag jedoch dann, als wohlbekannte Schritte auf dem Korridor ertönten zur Tür, öffnete sie und rief: Pastor Steiner, sprechen Sie hier ein Wort des Friedens!

Der Justizrat fand die äußere Fassung schnell wieder. Er war ihm überhaupt unlieb, von einem Fernstehenden in solchem Moment ungezügelter Affektüer überrascht worden zu sein.

„Was ist geschehen?“ fragte Johannes. Es schien, als gebote sein Eintritt der wilden Erregung: „Halt!“

„Und jetzt biete ich diesem mißratenen Burschen noch einmal die Möglichkeit, das Versäumte nachzuholen und statt mir zu danken, lehnt er sich in eben so unverschämtem, als wahnsinnigen Trotz wider mich auf.“

„Nein, ich erlaube es nicht!“ rief Erlau mit abermals ausbrechender Heftigkeit. „Noch ein Wort und — du mußt es dir selbst zuschreiben, wenn der Jörn mich übermannen. Jetzt und immer —“

„Johannes!“ flehte Gisela ängstlich. „Herr Justizrat“, unterbrach dieser, zwischen die bis auf das

„Warum sind Sie dem Predigerstande abgeneigt?“ „Es ist nicht wahr, daß ich das bin“, entgegnete der junge Mann finster, unlustig und gleichsam wider Willen Antwort gebend.

„Trotzdem wollen Sie einen anderen Beruf ergreifen?“ fragte Pastor Steiner.

„Ich will nicht — ich muß!“ sagte Egon. „Alles drängt mich dazu. Darf denn ein Mensch des anderen Geistes und freier Bestimmung in Fesseln schlagen, und wenn dieser Andere auch sein Sohn ist?“

„Nichts hindert Sie, auch als Prediger die Kunst zu pflegen und in ihrer Ausübung Erholung und Freude zu finden.“

„Das genügt mir nicht. Mich treibt es fort, in die Welt hinaus. Wie soll ich es denn zwischen den engen Mauern eines Pfarrhauses aushalten können.“

„Wenn du die Künstler für Landstreicher erklärst, dann werden wir uns freilich niemals verstehen, aber meine Ansichten und Wünsche bleiben darum doch dieselben und ich wiederhole es: eine zeitweilige, dilettantenhafte Beschäftigung mit der Kunst befriedigt mich nicht.“

„Wer widerwillig dient“, entgegnete Johannes, „dient schlecht und läßt seine Pflichten außer acht.“

„Das scheint mir denn doch der Idealismus in höchster Potenz zu sein.“

„Der Handwerker, selbst der niedere Beamte, werden von dem eisernen Gebot der Notwendigkeit getrieben, den

„Gewiß! Ich bitte darum“, erwiderte Erlau. Es fiel ihm schwer, einen ruhigen Ton anzuschlagen. Seine Stimme klang rau und heiser.

„Egon darf nicht Theologe werden.“ „Das sagen Sie?“

„Ja, und aus vollster Ueberzeugung.“ „Anstatt ihm zuzureden —“

„Nehmen Sie diesen Befehl zurüd.“ „Was soll ich von Ihnen denken, Herr Pastor?“

„Herr Pastor —“ „Unser Weg ist beschwerlich, verantwortungsvoll, und keiner soll ihn gehen, der es nicht mit voller Hingebung, aus innerem Drange und mit Begeisterung tut.“

„Wer widerwillig dient“, entgegnete Johannes, „dient schlecht und läßt seine Pflichten außer acht.“

„Das scheint mir denn doch der Idealismus in höchster Potenz zu sein.“

„Der Handwerker, selbst der niedere Beamte, werden von dem eisernen Gebot der Notwendigkeit getrieben, den

